

ADS, Autismus, Legasthenie, Kiss, Lern- und Verhaltensauffälligkeiten

Beitrag von „Uffel“ vom 15. Juli 2005 23:14

Hallo,

meine Meinung:

Natürlich kann nicht der Lehrer KISS, Wahrnehmungsstörungen usw. diagnostizieren. Das ist die Arbeit der Ärzte.

Aber: Ein Lehrer kann den Eltern Hinweise geben, ob etwas mit dem Kind nicht in Ordnung ist. Konkret meine ich damit, dass meine Tochter (jetzt 3. Schuljahr) bis zur 2. Klasse ein unauffälliges Kind war. Mündlich nicht gut war und im schriftlichen wohl auch nicht besonders war. Dadurch, dass wir bis zur 2. Klasse keine Noten im Zeugnis haben, dachte ich bis dahin: "Naja, sie steht auf einer 3". In den Zeugnissen 1. und 2. Klasse stand als Bemerkungen: Sie gibt sich viel Mühe, hat aber da und dort Schwierigkeiten. Wie gesagt, für mich noch kein Alarmsignal.

Auch in den Elterngesprächen kam oft nur der "Slogan": Sie ist halt mehr Spielkind wie Schulkind.

In der 3. Klasse wurden mir dann nach den ersten Arbeiten die Augen schlagartig geöffnet.

Hier hätte ich mir gerne gewünscht, dass die Lehrer mich schon mal eher darauf aufmerksam gemacht hätten, dass meine Tochter wirkliche Schwierigkeiten hat. Ich habe so das Gefühl, dass sie mir das nicht so recht sagen konnten oder wollten.

Nachdem ich jetzt einige Testungen hinter mir habe wurde KISS und auditive Wahrnehmungsstörungen festgestellt. Ich habe daraufhin den jetzigen Lehrer darauf aufmerksam gemacht. Er hat sehr interessiert zugehört. Natürlich kann er ihr deswegen keine andere Note geben, aber er weiß jetzt die Hintergründe und weiß auch, dass wir daran am arbeiten sind.

Ihre mündlichen Leistungen haben sich um 1 bis 1,5 Noten verbessert und der Lehrer weiß warum!!

LG

Uffel